



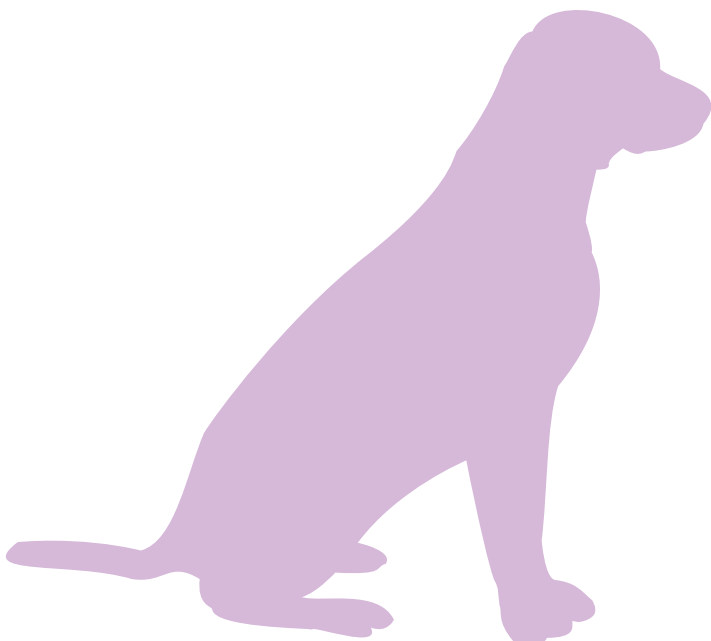
VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz

ILLEGALER WELPENHANDEL IN ZAHLEN 2023

(Stand: Januar 2024)

INHALT

1. Einleitung	3
2. Aufgedeckte Fälle	4
3. Fallzahlen nach Bundesländern	5
4. Online-Handel mit Tieren	7
4.1 Trendhunderassen und Preisentwicklung	7
4.2 Entwicklung der Online-Anzeigen von Hunden	9
4.3 Rückblick 2022	10
5. VIER PFOTEN – Das Meldetool	12
6. Zusammenfassung	13
7. VIER PFOTEN – Die Forderungen	14



1. EINLEITUNG

Der illegale Welpenhandel ist nach wie vor ein gravierendes Problem in Deutschland. Dabei werden oft viel zu junge Welpen, meist in Osteuropa und unter katastrophalen Bedingungen in Massen produziert. Auf deutschen Online-Plattformen werden sie teilweise mit ungültigen Heimtierausweisen oder sogar ohne Unterlagen zum Verkauf angeboten. Kriminelle nutzen Kleinanzeigen-Portale wie Quoka, um ihr Geschäft voranzutreiben und die oft viel zu jungen Welpen zu verkaufen. Den kritischen Gesundheitszustand dieser Tiere verbergen sie dabei hinter niedlichen Fotos. Süße Bilder von Welpen aus vermeintlicher Hobbyzucht und von angeblich liebevollen Privatanbieter:innen verschleiern die wahre Herkunft der Hunde. Voller Emotionen und Freude lassen sich ahnungslose Käufer:innen oft von den kriminellen Händler:innen täuschen. Der niedrige Preis, der früher ein Warnsignal für Käufer:innen war, ist heute kein Zeichen mehr für den illegalen Welpenhandel. Denn Kriminelle haben dazugelernt und bieten im Trend liegende Rassen auf dem gleichen Preisniveau an wie verantwortungsvolle Züchter:innen. Da seriöse Hundezüchter:innen die enorme Nachfrage nach niedlichen Welpen oft nicht decken können, dauert der Kaufprozess länger. In einigen Fällen entscheiden sich die Interessent:innen daher für den Kauf eines Welpen im Internet. Aufgrund der frühen Trennung von dem Muttertier und ihres geschwächten Immunsystems sind Welpen aus illegalem Handel bereits beim Verkauf häufig schwer krank. Um den schlechten Gesundheitszustand zu vertuschen, werden den Welpen bei der Abgabe oft Aufputzmittel verabreicht. Spätestens wenn die Welpen in ihr neues Zuhause kommen, lässt die Wirkung der Aufputzmittel nach. Dann stellen die neuen Familien fest, dass sich der Welpe in einem kritischen Gesundheitszustand befindet und ihm trotz intensiver medizinischer Betreuung manchmal nicht mehr geholfen werden kann.

Der illegale Tierhandel ist eine Milliardenindustrie und bleibt weiterhin ein attraktives Geschäft für Kriminelle – dies unterstreichen auch die Zahlen der von VIER PFOTEN registrierten Beschlagnahmungen in Deutschland: 2021 wurden 1.839 Tiere in 211 Fällen entdeckt, 2022 waren es 1.017 Tiere in 119 Fällen und 2023 waren es 848 Tiere in 83 Fällen. Dahinter steckt ein kriminelles Netz aus Vermehrer:innen, Transporteur:innen und Händler:innen. Tierwohl spielt in diesem kriminellen Geschäftsmodell keine Rolle – was für illegale Welpenhändler:innen zählt, ist der Profit. Dafür vermehren die Kriminellen Welpen unter grausamen Bedingungen, die

Tiere bekommen kaum medizinische Versorgung, geeignetes Futter oder lebenswichtige Impfungen. Sie leiden oft unter Parasiten und verschiedenen Infektionskrankheiten. Darunter befinden sich auch Zoonosen, von Tieren auf Menschen übertragbare Krankheiten. Zum Schutz von Tier und Mensch ist es daher Vorschrift, dass nur vollständig gegen Tollwut geimpfte Hunde nach Deutschland einreisen dürfen. Jedoch missachten illegale Welpenhändler:innen diese Vorschrift viel zu oft. Die unmittelbare Verfügbarkeit ist ein entscheidendes Argument, weshalb viele Menschen weiterhin über Online-Plattformen ein Heimtier kaufen. Dennoch, wenn man bedenkt, wie viele dieser Tiere schwerkrank und traumatisiert sind, resultieren oft hohe Tierarztkosten, und letztendlich ist ein kranker Welpe aus dem illegalen Handel häufig teurer als ein Tier von seriösen Züchter:innen.

Seit über zehn Jahren kämpft VIER PFOTEN aktiv gegen den illegalen Welpenhandel. Neben Medienarbeit und Recherchen bietet die Tierschutzstiftung zudem Workshops für Polizeieinheiten an und setzt sich auf politischer Ebene für striktere Gesetze zum Handel mit Tieren ein. Dabei beobachtet die Tierschutzstiftung über das Jahr hinweg unterschiedliche Entwicklungen im Zusammenhang mit dem illegalen Tierhandel. Sie registriert zahlreiche Beschlagnahmungen von Hunden und Katzen aus illegalen Transporten, Verkäufen und Zuchten in Deutschland, an denen VIER PFOTEN entweder mitwirkt oder die der Organisation durch Medienberichterstattungen zugetragen werden. Zudem werden die Entwicklungen der Online-Inserate auf den Kleinanzeigen-Portalen *Deine Tierwelt*, *Quoka*, *Kleinanzeigen* und *Markt.de* beobachtet, wodurch Aussagen über die Anzahl der Online-Inserate, Preise und beliebtesten Rassen generiert werden können.

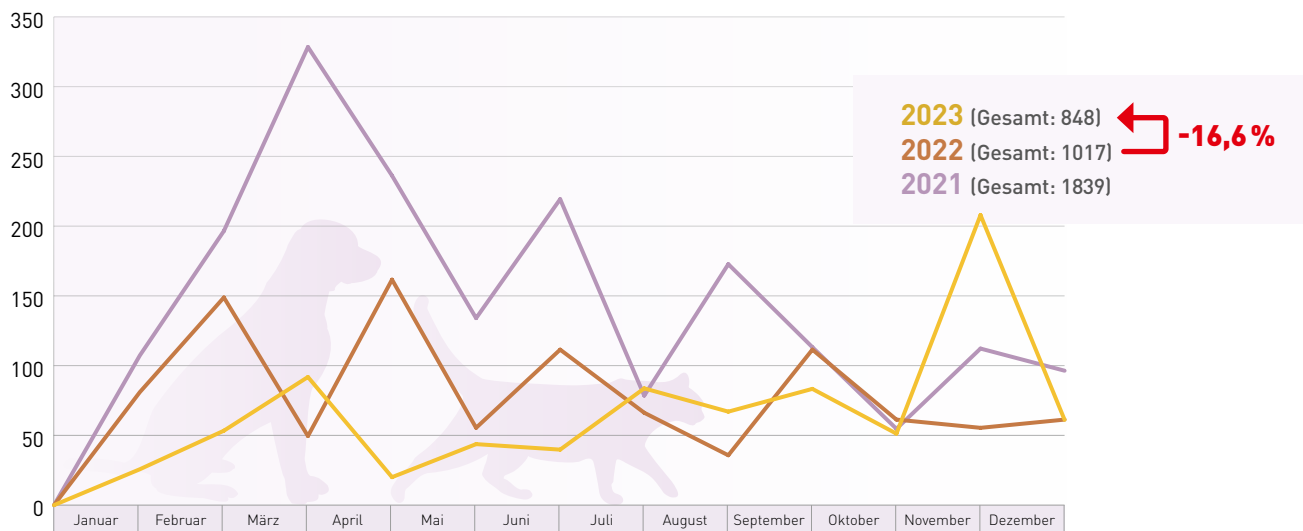
Die folgende Auswertung zeigt, dass die Zahlen im illegalen Welpenhandel auch im Jahr 2023 weiterhin hoch waren. Die alarmierend hohen Zahlen beschlagnahmter und online angebotener Welpen aus dem Jahr 2023 und den Vorjahren zeigen deutlich, dass wirkungsvolle Gesetze zur Bekämpfung des illegalen Heimtierhandels dringend erforderlich sind.

2. AUFGEDECKTE FÄLLE

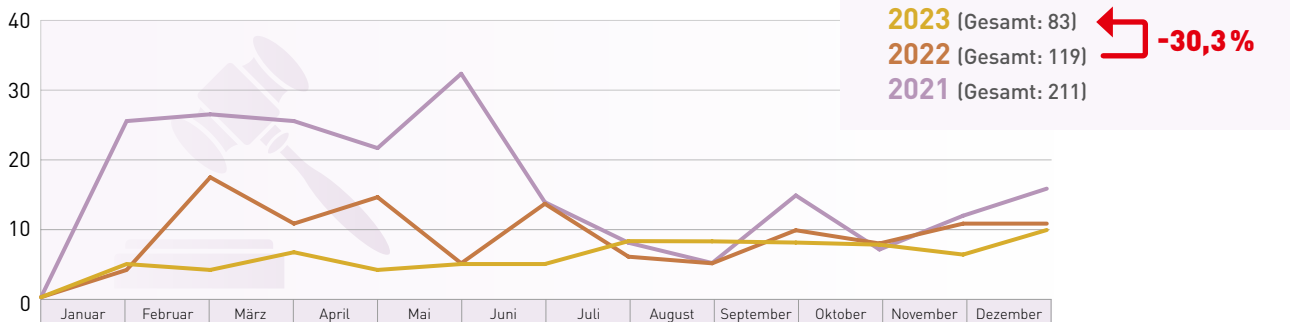
Im Jahr 2023 hat VIER PFOTEN deutschlandweit insgesamt 83 Fälle illegalen Handels gezählt. Unter den beschlagnahmten Tieren befanden sich 803 Hunde und 45 Katzen. Entdeckt wurden die meisten von ihnen in Transportern auf der Autobahn oder in Wohnungen, wo sie zum Verkauf angeboten wurden. Die geschwächten Tiere waren häufig in einem sehr schlechten Gesundheitszustand, verwahrlost, ungepflegt, hungrig, dehydriert und unterkühlt. Viele hatten Parasiten wie Flöhe oder Würmer und Pilzinfektionen. Einige Tiere litten unter Verletzungen oder der besonders schweren Krankheit Parvovirose¹. Bei vielen Hunden konnte kein ausreichender Impfschutz nachgewiesen werden, oft fehlte die Impfung gegen Tollwut.

Mindestens neun Tiere starben kurze Zeit nach der Beschlagnahmung. Viele der Tiere hatten keine oder ungültige Papiere und wurden in den meisten Fällen aufgrund des fehlenden Impfschutzes beschlagnahmt. Hierbei fällt vor allem die immer wieder fehlende Tollwutimpfung auf. Gemeinsam mit der Polizei hat VIER PFOTEN dazu beigetragen, fünf Fälle von illegalem Welpenhandel aufzudecken. Dadurch konnten insgesamt 16 Tiere gerettet werden. Im vergangenen Jahr war die Anzahl der beschlagnahmten Tiere weiterhin alarmierend hoch. Gleichzeitig werden Tierheime deutschlandweit zusätzlich von einer steigenden Anzahl ausgesetzter und abgegebener Tiere belastet, vielerorts sind ihre Kapazitätsgrenzen bereits weit überschritten. Die Frustration der Tierheime erreichte letztes Jahr einen kritischen Punkt, sodass sie einen gemeinsamen Brandbrief an die Bundesregierung verfassen mussten. Paradoxiere Weise setzt sich der illegale Welpenhandel weiterhin unvermindert fort. Obwohl die Zahlen im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um knapp 17% gesunken sind, bleibt es alarmierend, dass **trotz der überfüllten Tierheime das Angebot an Welpen nur leicht zurückgegangen ist.**

ANZAHL ENTDECKTER TIERE 2021/2022/2023



ANZAHL ENTDECKTER FÄLLE 2021/2022/2023

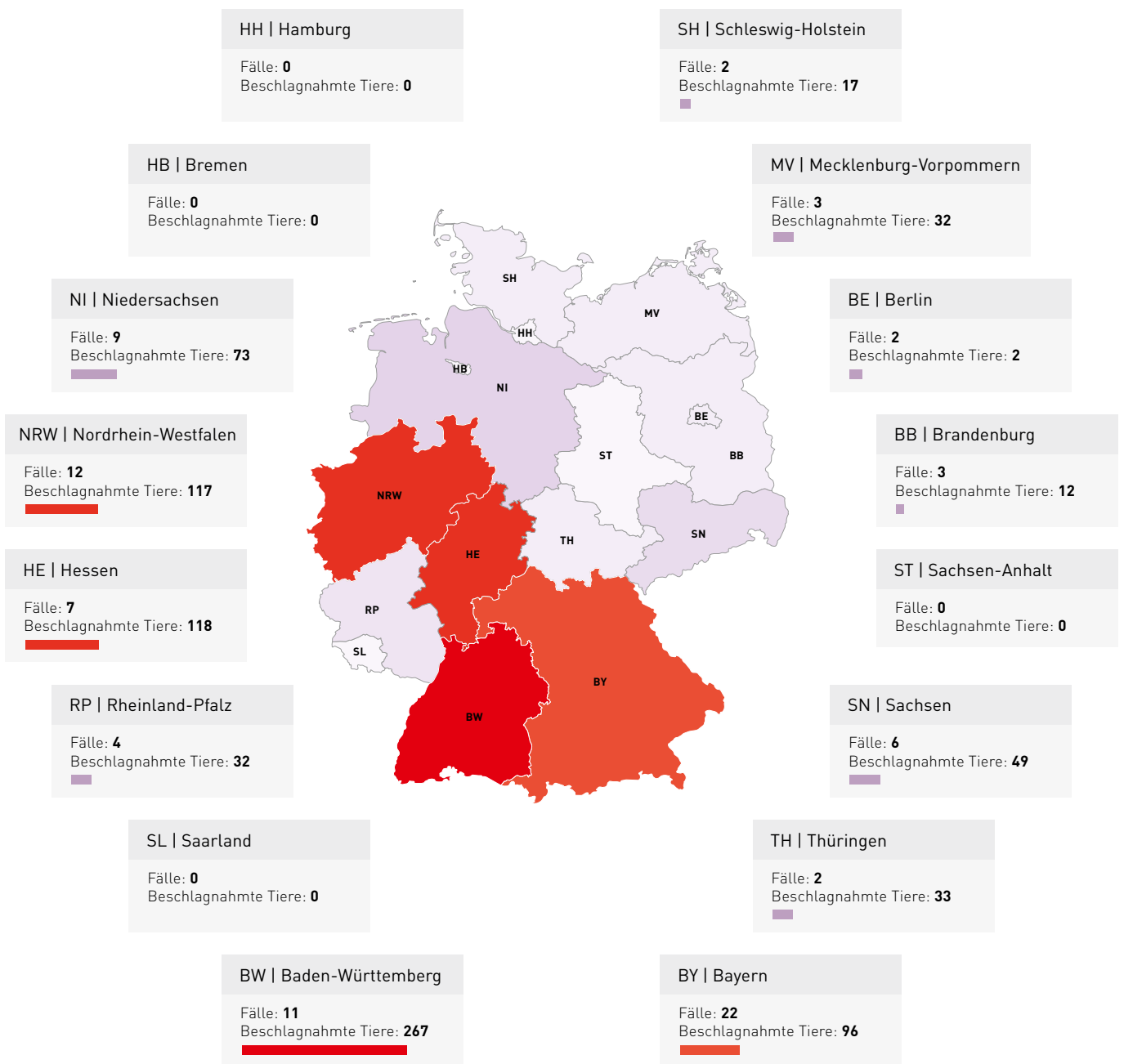


¹ Parvovirose ist eine hochansteckende und lebensgefährliche Virusinfektion. Bei Hunden mit einer ungenügenden Immunabwehr aufgrund mangelnder mütterlicher Antikörper ist sie eine der häufigsten infektiösen Todesursachen.

3. FALLZAHLEN NACH BUNDESLÄNDERN

Mit 22 Fällen fanden über ein Viertel (26,5%) der Beschlagnahmungen in Bayern statt. Das macht das Bundesland zum negativen Spitzenreiter. Darauf folgt Nordrhein-Westfalen mit zwölf Beschlagnahmungen (14,5% der Fälle). In Baden-Württemberg fanden elf Beschlagnahmungen statt (13,3% der Fälle) und in Niedersachsen wurden neun Fälle (10,8%) illegalen Heimtierhandels entdeckt. Die übrigen Fälle verteilen sich in absteigender Reihenfolge auf die folgenden Bundesländer: Hessen, Sachsen, Rheinland-Pfalz, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin, Schleswig-Holstein und Thüringen. Die meisten Tiere wurden in Baden-Württemberg sichergestellt (267 Tiere), gefolgt von Hessen (118 Tiere), Nordrhein-Westfalen (117 Tiere) und Bayern (96 Tiere).

ANZAHL BESCHLAGNAHMTER TIERE PRO BUNDESLAND 2023



Vergleicht man diese Zahlen mit dem vorherigen Jahr, so zeigt sich, dass auch 2022 die meisten Beschlagnahmen in Bayern stattfanden (30,2%), gefolgt von Nordrhein-Westfalen mit 25 Fällen (21%) und Baden-Württemberg mit 20 Beschlagnahmen (16,8%). In Hessen fanden zehn Beschlagnahmen (8,4%) statt. Im Jahr 2022 wurden die meisten Tiere in Bayern sichergestellt (326 Tiere), gefolgt von Nordrhein-Westfalen (173 Tiere) und Baden-Württemberg (154 Tiere). Die Entwicklung zeigt, dass bei den Beschlagnahmen und der Anzahl der sichergestellten Tieren im Jahr 2023 vorwiegend dieselben Bundesländer wie im Vorjahr eine zentrale Rolle im illegalen Welpenhandel einnehmen. Hier muss angemerkt werden, dass für diese Zahlen verschiedene Faktoren entscheidend sein können:

- Hier werden mehr Kontrollen durchgeführt
- Mitarbeitende der regionalen Behörden sind für die Problematik besonders sensibilisiert
- Hier findet besonders viel Handel statt
- Die Nachfrage nach Welpen in diesen Regionen ist besonders hoch
- Durch dieses Bundesland werden besonders viele Tiere transportiert
- Die Medienberichterstattung der Region ist bei illegalem Welpenhandel besonders ausführlich

In den letzten Jahren konnte VIER PFOTEN feststellen, dass die Nachfrage nach Heimtieren nach wie vor hoch ist und dies den illegalen Welpenhandel weiterhin anheizt.

Aktuell erkennt man zwar einen leichten Rückgang im Vergleich zum Jahr 2022, dennoch bleiben die Zahlen hoch.

Die Beobachtungen von VIER PFOTEN zeigen, dass der illegale Welpenhandel noch immer ein besonders lukratives Geschäft für Kriminelle ist, so dass ein rechtliches Vorgehen beim Online-Handel mit Tieren in Deutschland längst überfällig ist.



4. ONLINE-HANDEL MIT TIEREN

Hauptverkaufskanäle des illegalen Welpenhandels sind Online-Plattformen und meist geschlossene Gruppen in sozialen Medien. Um das Problem des Online-Handels mit Welpen und seine Entwicklungen benennen und den Zusammenhang zum illegalen Welpenhandel aufzeigen zu können, wertet VIER PFOTEN jedes Jahr die Anzahl der angebotenen Hunde auf den Online-Plattformen *Quoka*, *Deine Tierwelt* und *Kleinanzeigen* aus. Seit März 2023 überwacht VIER PFOTEN auch die Plattform *Markt.de*. Dabei werden die Anzahl der aktiven Anzeigen, die Rassen der Hunde sowie die Preisentwicklung berücksichtigt.

4.1 TRENDHUNDERASSEN UND PREISENTWICKLUNG

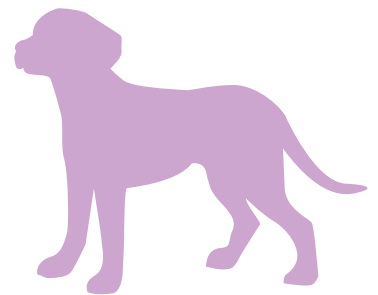
Zu den am meisten angebotenen Hunderassen auf Online-Plattformen gehörten im Jahr 2023 Labradore, Französische Bulldoggen, Chihuahuas und Pomeranians. Im Jahresüberblick ist zu beobachten, dass die Zahl der angebotenen Hunde auf den untersuchten Online-Plattformen im Januar und Februar 2023 überwiegend konstant ist und ab Frühling langsam, ab Sommer dann stark ansteigt. Die Preisentwicklung ist über alle Rassen und Plattformen hinweg im Laufe des Jahres recht konstant. Die Entwicklung der Anzahl der Inserate sowie der Preise der vier folgenden Rassen stehen beispielhaft für diese Beobachtung.

Die Plattform *Markt.de* wurde seit 31. März 2023 von VIER PFOTEN überwacht.

LABRADOR

Im ersten Quartal gab es auf den Online-Plattformen *Kleinanzeigen*, *Deine Tierwelt*, *Quoka* und *Markt.de* im Durchschnitt **619 Inserate** zu Labradoren. Im vierten Quartal stieg diese Zahl auf **775 Tiere** an, also **um 25,2% im Vergleich zum Jahresanfang**.

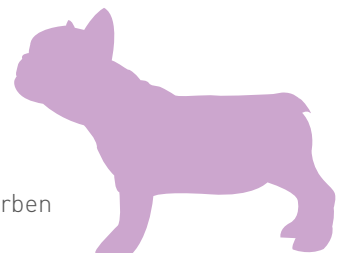
Der Durchschnittspreis lag im ersten Quartal bei rund 1.350 Euro, während er im letzten Quartal auf rund 2.430 Euro stieg.



FRANZÖSISCHE BULLDOGGE

Auch die Französische Bulldogge bleibt eine der beliebtesten Hunderassen. Auf den Online-Plattformen *Deine Tierwelt*, *Quoka* und *Markt.de* konnten im ersten Quartal durchschnittlich **887 Anzeigen** für Französische Bulldoggen gezählt werden. Im vierten Quartal stieg diese Zahl auf 992 Tiere, also **um 11,8% im Vergleich zum Jahresanfang**.

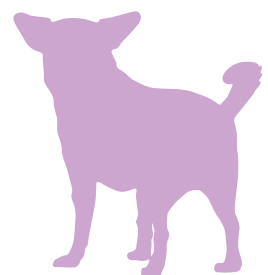
Der Durchschnittspreis lag im ersten Quartal bei etwa 2.700 Euro, während er im letzten Quartal auf etwa 2.200 Euro sank. Zusätzlich konnten Preise von bis zu 4.100 Euro pro Hund dokumentiert werden. So hohe Preise lassen sich zum Teil durch seltene Fell- oder Augenfarben des Tieres erklären.



CHIHUAHUA

Auf den Online-Plattformen *Deine Tierwelt*, *Quoka* und *Markt.de* konnten im ersten Quartal **951 Anzeigen** für Chihuahuas gezählt werden. Im vierten Quartal sank diese Zahl auf 901 Tiere, also **um knapp 5,3% im Vergleich zum Jahresanfang**.

Der Durchschnittspreis lag im ersten Quartal bei 1.550 Euro, während er im letzten Quartal leicht auf 1.300 Euro sank.



POMERANIAN

Auf den Plattformen *Kleinanzeigen*, *Deine Tierwelt*, *Quoka* und *Markt.de* wurden im ersten Quartal durchschnittlich **893 Inserate** für Pomeranians geschaltet. Die Anzahl stieg im vierten Quartal auf 927 Tiere **um gut 3,8% an**.

Während der Durchschnittspreis im ersten Quartal bei rund 2.450 Euro lag, sank er im letzten Quartal leicht auf rund 2.125 Euro. Einige der Hunde wurden zu besonders hohen Preisen angeboten – VIER PFOTEN konnte Anzeigen von Hunden dokumentieren, die im vierten Quartal für bis zu 4.000 Euro verkauft wurden.



EINORDNUNG

Dass die Preise für Welpen weiterhin hoch bleiben, was besonders bei den Rassen Französische Bulldogge, Pomeranian und Chihuahua zu beobachten ist, hat seinen Ursprung zum einen in der hohen Nachfrage nach sogenannten Trendrassen und zum anderen in der Preisanpassung der kriminellen Händler:innen an den Markt. Leider werden besonders sogenannte Trendrassehunde oft von illegalen Welpenhändler:innen vermehrt, die das Wohl und die Gesundheit der Tiere völlig außer Acht lassen. Die ahnungslosen Käufer:innen zahlen oft hohe Summen für einen solchen Welpen. Obwohl sich die Preise der kriminellen Welpenhändler:innen an die seriöser Züchter:innen angepasst haben, hat sich an den Bedingungen für die Tiere im grausamen Geschäft nichts geändert. Auf der anderen Seite werden Hunde aus dem Tierschutz, beispielsweise aus Tierheimen, oftmals nur für eine geringe Schutzgebühr von ein paar hundert Euro angeboten. Die Höhe des Preises steht mit der Herkunft des Tieres folglich in keinem verlässlichen Zusammenhang.

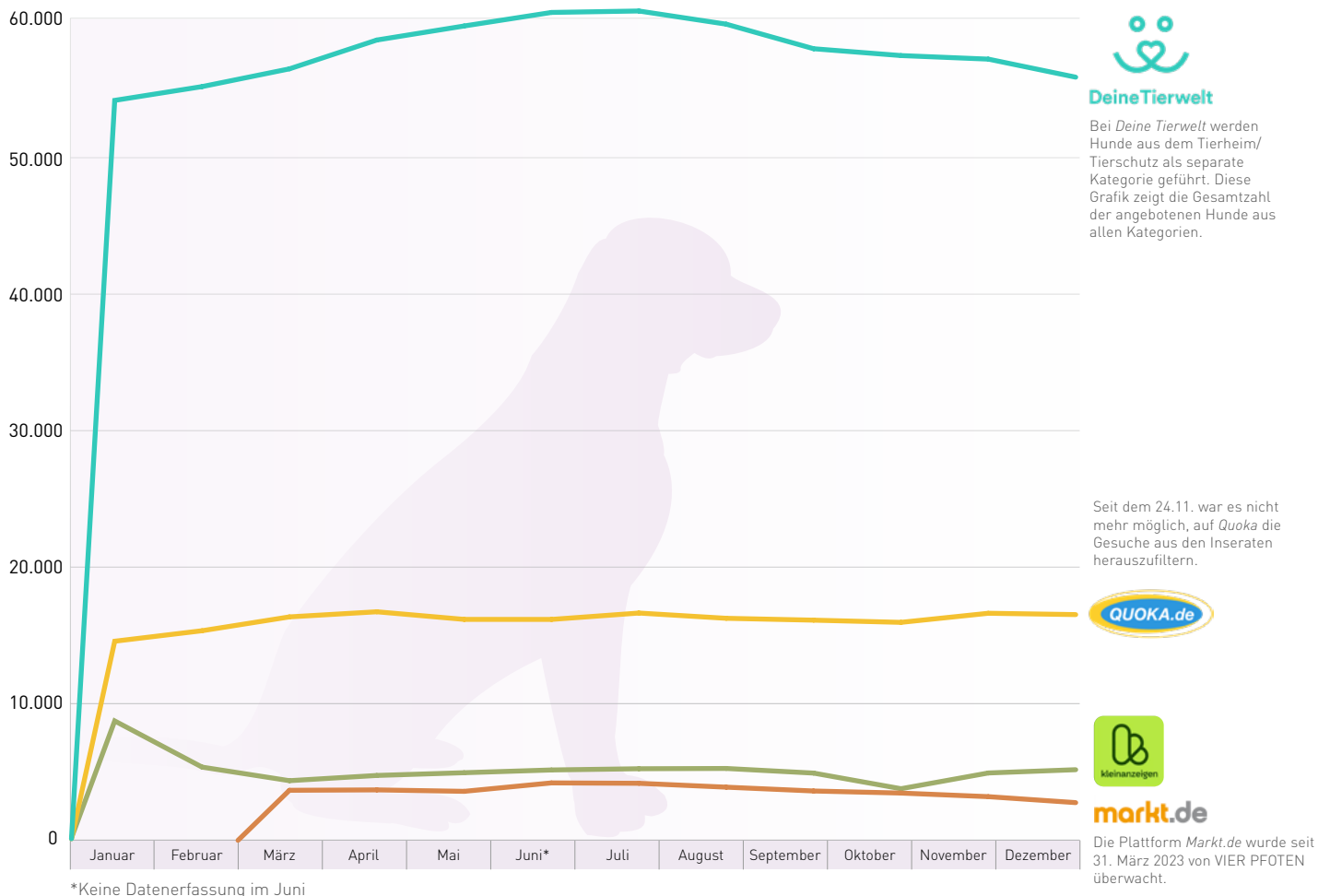
Besonders auffällig ist auch, dass sich die Trends weiterhin auf kleinere Rassen wie Französische Bulldoggen, Chihuahuas und Pomeranians konzentrieren. Möglicherweise werden Hunde dieser Rassen viel mehr als Accessoire angesehen. Ebenso sind Labradore als typische Familienhunderasse noch immer sehr beliebt. Unabhängig von der Rasse, der Größe oder der Konstitution des Tieres: Jedes Tier braucht sowohl geistige als auch körperliche Beschäftigung und bedeutet Verantwortung.



4.2 ENTWICKLUNG DER ONLINE-ANZEIGEN VON HUNDEN

Von Januar bis Dezember wurden auf der Plattform *Kleinanzeigen* zu jedem Zeitpunkt durchschnittlich 5.132 Hunde angeboten. Seit der Einführung der überarbeiteten Richtlinien für *Kleinanzeigen* ab Januar ist hierbei ein rückläufiger Trend zu verzeichnen: Die Anzahl der Anzeigen mit Hunden ist drastisch gesunken. Ende 2022 hat die Plattform das Vermitteln von Hundewelpen unter zwölf Monaten ohne die erforderliche Erlaubnis der Behörden untersagt. Gemäß dem Tierschutzgesetz muss diese Erlaubnis als Voraussetzung für das Einstellen der Anzeige nachgewiesen und im Vorfeld erlangt werden. Auf der Plattform *Quoka* waren es durchschnittlich 15.988 Hunde, auf der Plattform *Deine Tierwelt* im Durchschnitt insgesamt 57.807 und auf der Plattform *Markt.de* 3.586. Davon waren 22% (*Deine Tierwelt*) beziehungsweise 35% (*Quoka*) und 61% (*Markt.de*) Welpen. Die Anzahl der angebotenen Hunde auf Online-Plattformen steigt ab März auf *Quoka* sowie ab April auf *Kleinanzeigen*, *Deine Tierwelt* und *Markt.de* nahezu kontinuierlich an. Ihren Höhepunkt erreicht diese Entwicklung bei *Quoka* im April, bei *Markt.de* im Juni, bei *Deine Tierwelt* im Juli und bei *Kleinanzeigen* im August. Bis September bleibt die Zahl der Inserate auf fast allen Online-Plattformen auf einem nahezu konstant hohen Niveau und nimmt bei *Deine Tierwelt* und *Markt.de* ab Oktober stetig ab. Dahingegen lässt sich auf *Kleinanzeigen* und *Quoka* zum Jahresende ein erneuter Anstieg beobachten. Im August ist die Anzahl der auf *Kleinanzeigen* angebotenen Hunde im Vergleich zu April um etwa 11% gestiegen. Gleichzeitig hat sich auch die Anzahl der angebotenen Welpen um 42% erhöht. Auf *Deine Tierwelt* gab es im Juli 2023 ca. 4% mehr angebotene Hunde und eine um 8% höhere Anzahl an inserierten Welpen als im April. Auch auf *Markt.de* gab es im Zeitraum zwischen April und Juni einen Anstieg der angebotenen Hunde um 14% sowie eine Erhöhung um 16% bei den Inseraten mit Welpen. Im April erreichte die Anzahl der Angebote mit Hunden auf *Quoka* ihren Höhepunkt und ist sowohl bei den Hunde- als auch Welpeninseraten im Vergleich zu März um ca. 2% gestiegen.

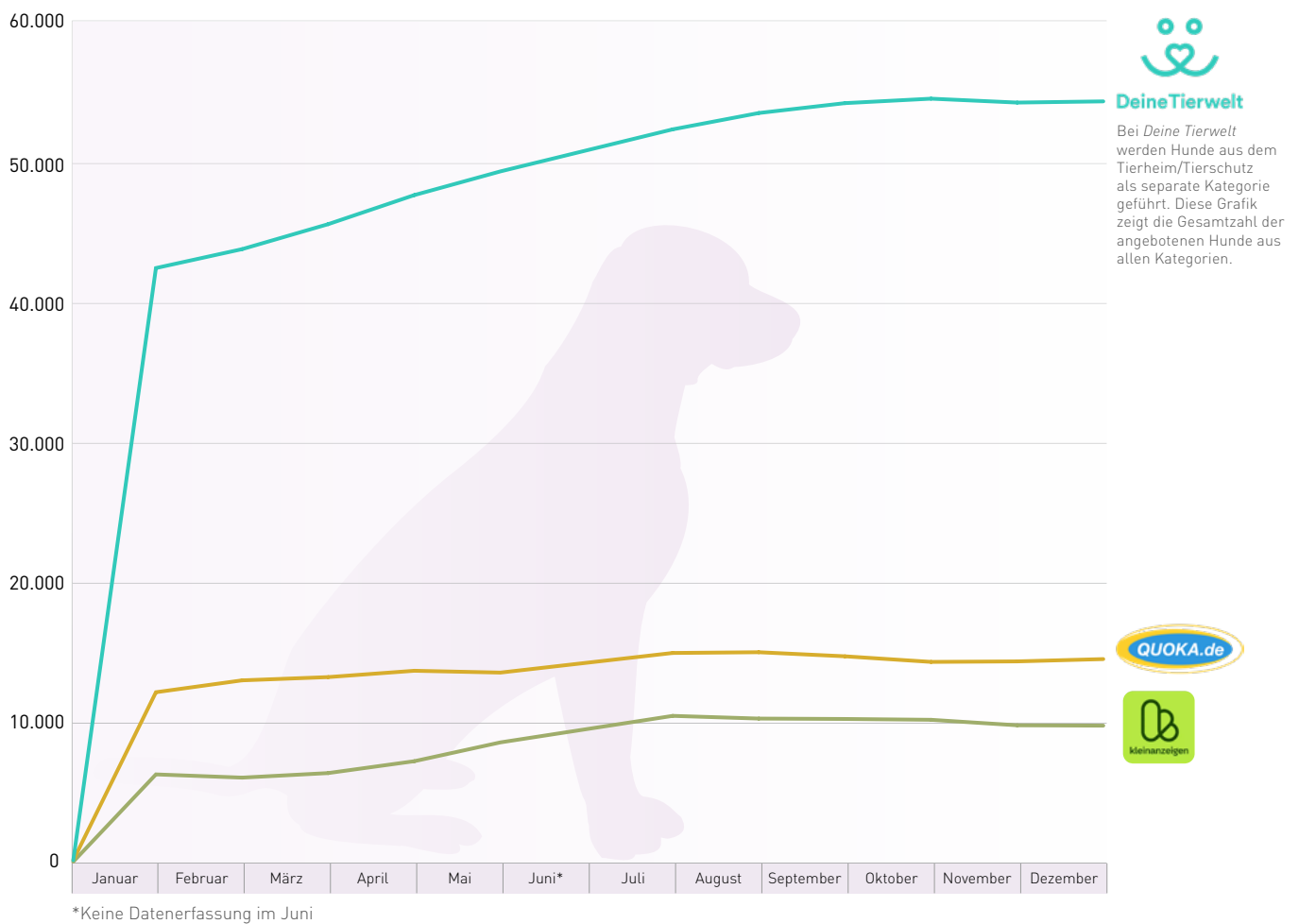
ANZAHL ONLINE-ANZEIGEN VON HUNDEN 2023



4.3 RÜCKBLICK 2022

Betrachtet man die Zahlen der angebotenen Hunde auf Online-Plattformen aus dem vorangegangenen Jahr, so fällt auf, dass die Anzahl der angebotenen Hunde auf drei Plattformen ab März steigt. Überraschend sind jedoch die prozentualen Unterschiede zum Jahr 2023. Vergleicht man die Monate April 2022 und April 2023, so stieg die Anzahl der Inserate mit Hunden auf *Quoka* um 23% und auf *Deine Tierwelt* um ca. 22%. Hierbei ist der Anteil der Welpen unter den insgesamt angebotenen Hunden nahezu gleich geblieben. Die Entwicklung von Inseraten auf *Kleinanzeigen* zeigt jedoch eine Änderung: Die Anzahl der Inserate mit Hunden sank im Jahr 2023 auf *Kleinanzeigen* um 40% im Vergleich zu 2022. Möglicherweise ist dies auf die Einführung neuer Maßnahmen auf der Plattform zurückzuführen.

ANZAHL ONLINE-ANZEIGEN VON HUNDEN 2022



Die neuen Sicherheitsmaßnahmen, die von *Kleinanzeigen* eingeführt wurden, sind zwar lobenswert, reichen jedoch nicht aus, um den illegalen Online-Handel mit Tieren zu unterbinden. Der Trend zeigt deutlich, dass der Markt sich auf andere Plattformen wie *Quoka* verlagert, wo es bisher wenig bis gar keine Sicherheitsmaßnahmen gibt. Seit Januar 2023 gab es durchschnittlich 16% mehr Anzeigen auf *Quoka* im Vergleich zu 2022, während der Trend auf *Kleinanzeigen* seit Jahresbeginn um 40% im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist. Auch die Zahlen auf *Deine Tierwelt* zeigen alarmierende Ergebnisse: Im Jahr 2023 konnten wir im Durchschnitt 15% mehr Anzeigen dokumentieren als im Jahr 2022. Diese Entwicklung zeigt einmal mehr, dass es den illegalen Welpenhändler:innen nach wie vor gelingt, ihr Geschäft voranzutreiben – das Internet bleibt dabei der Hauptumschlagplatz.

Daher fordert VIER PFOTEN die Politik nachdrücklich auf, endlich Gesetze einzuführen, um den Online-Handel mit Tieren sicher zu machen. Es muss verbindliche Gesetze geben, damit Verkäufer:innen rückverfolgbar sind und im Zweifel auch strafrechtlich verfolgt werden können, sodass sie keine illegal gezüchteten Hunde mehr verkaufen können. Für Hunde und Katzen muss eine bundesweite Pflicht zur Kennzeichnung und Registrierung eingeführt werden, und die Daten zum Tier müssen bei der Erstellung eines Online-Inserats mit dem Heimtierregister abgeglichen werden – dies dient dem Schutz der Verbraucher:innen, der seriösen Anbieter:innen und in erster Linie dem Schutz von Millionen Tieren.

Die aktuelle Überarbeitung des deutschen Tierschutzgesetzes bietet die große Chance, den Tierschutz in Deutschland voranzubringen. Insbesondere auch der Heimtierbereich könnte erheblich davon profitieren, wenn Forderungen wie die Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für Hunde und Katzen sowie das Ende des anonymen Onlinehandels mit Tieren umgesetzt würden.



5. VIER PFOTEN – DAS MELDETOOL

Aufgrund des anhaltenden illegalen Welpenhandels, der sich seit der Corona-Pandemie verstärkt hat, hat VIER PFOTEN im Jahr 2021 das bestehende Meldetool der Organisation neu eingerichtet. Das Meldeformular von VIER PFOTEN bietet dem Team große Chancen, kriminelle Netzwerke zu entdecken und in einem weiteren Schritt mit den zuständigen Behörden zusammenzuarbeiten.

Durch das Tool können Betroffene und Zeug:innen einen Fall illegalen Welpenhandels bei VIER PFOTEN melden und so die wichtige Rechercharbeit und Aufklärung unterstützen.

VIER PFOTEN wurden über das Meldeformular im Jahr 2023 insgesamt 185 Verdachtsfälle von illegalem Welpenhandel gemeldet.

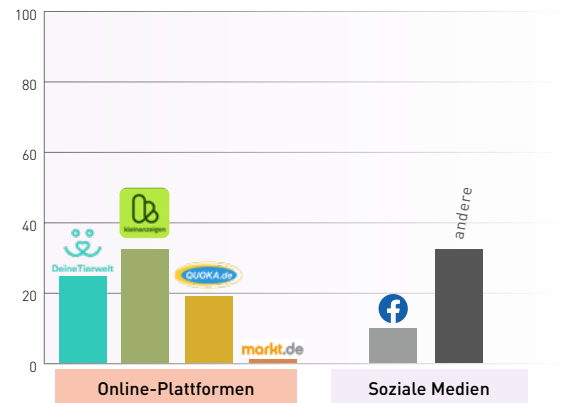
Seit Januar 2023 wurden 65,4 % der Fälle auf Online-Plattformen gefunden. Das macht Online-Plattformen hier zum Hauptumschlagplatz des illegalen Welpenhandels. Knapp 7,6 % der gemeldeten Fälle entfielen auf Züchter:innen, 11,4 % auf Händler:innen, Märkte und Heimtiergeschäfte und 15,7 % auf sonstige Umschlagplätze. Diese Zahlen untermauern einmal mehr, wie stark Online-Plattformen nach wie vor für illegal gehandelte Welpen genutzt werden. Die Anonymität der Online-Plattformen macht das illegale Geschäft mit den Welpen extrem lukrativ und für die Kriminellen „sicher“ – sie müssen nur in den seltensten Fällen mit einer strafrechtlichen Verfolgung rechnen.



ANZAHL ONLINE-ANZEIGEN NACH MONAT 2023

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Online-Plattform												
Deine Tierwelt	5	0	2	4	3	3	1	2	1	0	1	2
Kleinanzeigen	9	0	2	1	1	4	3	3	4	2	0	3
Quoka	0	1	1	2	1	0	0	4	2	5	2	1
Markt.de	0	0	0	0	0	2	0	0	0	1	0	0
Soziale Medien												
Instagram	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Facebook	1	1	2	0	1	0	1	0	0	0	0	4
Andere	2	2	3	5	3	1	3	3	3	5	2	1

GESAMTANZAHL ONLINE-ANZEIGEN 2023



Unter den Onlineplattformen fanden sich mit 26,5 % die meisten der über das Meldetool von VIER PFOTEN gemeldeten Fälle auf *Kleinanzeigen*. 19,8 % entfielen auf *Deine Tierwelt*, 15,7 % auf *Quoka*, 2,5 % auf *Markt.de* und 8,3 % auf *Facebook*.

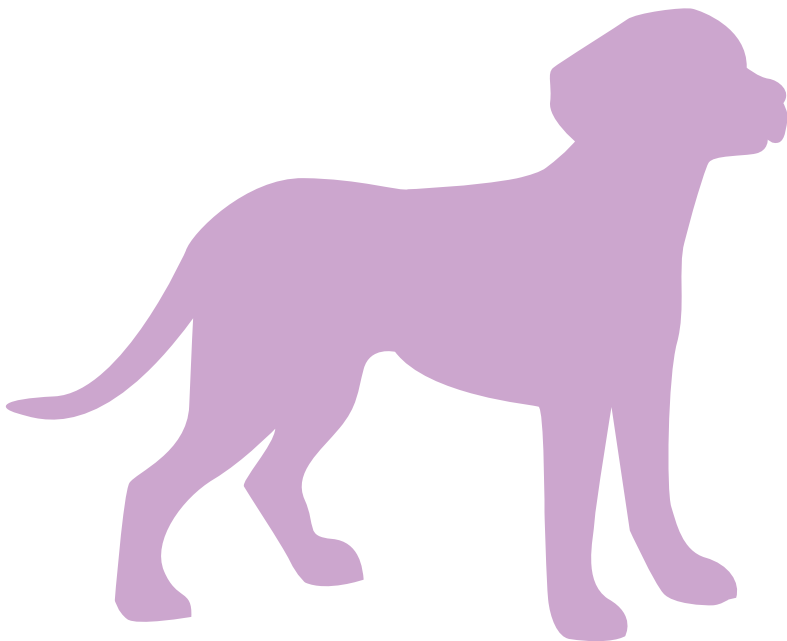
Die mit Abstand meisten Fälle von illegalem Welpenhandel wurden über das Meldetool mit 16,8 % aus Nordrhein-Westfalen gemeldet. Aus Niedersachsen wurden 9,2 % der Fälle gemeldet, gefolgt von Bayern mit 7,6 % und Baden-Württemberg mit 7 %.

6. ZUSAMMENFASSUNG

Die verschiedenen Parameter, die VIER PFOTEN in den Jahren 2021, 2022 und 2023 beobachtet hat, belegen aus Sicht der Tierschutzorganisation die folgenden Punkte:

- **Die weiterhin hohen Zahlen von Hunden auf den drei größten Online-Plattformen sowie die hohen Beschlagnahmungszahlen zeigen, dass die Nachfrage nach Hundewelpen ungebrochen hoch ist.** Kriminelle nutzen die fehlende Regulierung auf Online-Plattformen und in sozialen Medien und bieten anonym oft kranke, ungeimpfte und zu junge Welpen an, ohne großes Risiko, dass sie strafrechtliche Konsequenzen befürchten müssten. Sollten sie doch einmal überführt und juristisch belangt werden, ist das Strafmaß häufig zu gering, als dass es sie bei den hohen Gewinnmargen von den kriminellen Machenschaften abhalten würde.
- **Die Preise für Welpen aus illegalem Welpenhandel sind in der Regel genauso hoch wie für die Welpen seriöser Züchter:innen.** Dadurch lassen sie sich nicht unterscheiden und das maximiert den Gewinn der kriminellen Welpenhändler:innen.

VIER PFOTEN warnt dringend davor, Tiere über Online-Plattformen oder soziale Medien zu kaufen. Aktuell gibt es keine ausreichenden Regelungen, die den Online-Handel mit Tieren sicher machen. So ist es kaum möglich, illegale Händler:innen zu erkennen oder strafrechtlich zu verfolgen. Stattdessen sollten Interessierte besser Tierheime in ihrer Region besuchen. Dort warten viele treue Vierbeiner auf eine zweite Chance und ein neues Zuhause und man kann sich sicher sein, nicht auf illegale Welpenhändler:innen hereinzufallen.



7. VIER PFOTEN – DIE FORDERUNGEN

VERBOT DES ANONYMEN ANGEBOTS VON TIEREN

auf Online-Plattformen

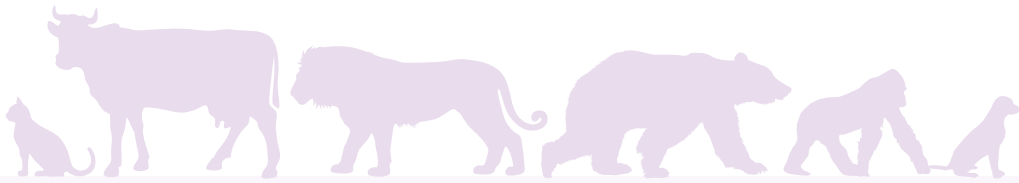
KENNZEICHNUNGS- UND REGISTRIERUNGSPFLICHT

für alle Hunde und Katzen

ABGLEICH DER TIERDATEN MIT DEM HEIMTIERREGISTER

beim Erstellen von Online-Anzeigen





ÜBER VIER PFOTEN

VIER PFOTEN ist die globale Tierschutzorganisation für Tiere unter direktem menschlichem Einfluss, die Missstände erkennt, Tiere in Not rettet und sie beschützt.

Die 1988 von Heli Dungler und Freunden in Wien gegründete Organisation tritt für eine Welt ein, in der Menschen Tieren mit Respekt, Mitgefühl und Verständnis begegnen. Im Fokus ihrer nachhaltigen Kampagnen und Projekte stehen Streunerhunde und -katzen sowie Heim-, Nutz- und Wildtiere – wie Bären, Großkatzen und Orang-Utans – aus nicht artgemäßer Haltung sowie aus Katastrophen- und Konfliktzonen.

Mit Büros in Australien, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Kosovo, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, Südafrika, Thailand, der Ukraine, den USA und Vietnam sowie Schutzzentren für notleidende Tiere in elf Ländern sorgt VIER PFOTEN für rasche Hilfe und langfristige Lösungen.



Tierschutz.
Weltweit.

VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz

Lübecker Straße 128, 22087 Hamburg

Tel +49 40 399 249-0

Fax +49 40 399 249-99

Mail office@vier-pfoten.de

✉ office@vier-pfoten.de

🌐 vier-pfoten.de

📘 [vier-pfoten.de/facebook](https://www.facebook.com/vier-pfoten.de)

✂ [vier-pfoten.de/twitter](https://twitter.com/vier-pfoten.de)

📺 [vier-pfoten.de/youtube](https://www.youtube.com/vier-pfoten.de)

📷 [vier-pfoten.de/instagram](https://www.instagram.com/vier-pfoten.de)

Spendenkonto:

IBAN DE30 2001 0020 0745 9192 02

BIC PBNKDEFFXXX

